

Bruno Kammann

Die Kartause St. Barbara in Köln
(1334 bis 1953)

Libelli Rhenani

Schriften der Erzbischöflichen Diözesan- und Dombibliothek zur
rheinischen Kirchen- und Landesgeschichte
sowie zur Buch- und Bibliotheksgeschichte

Herausgegeben von Heinz Finger

Band 33

Über den Autor:

Jahrgang 1932, Studium der katholischen Theologie, Philosophie und Geschichte in Bonn, Wuppertal und Düsseldorf; zuletzt in Mönchengladbach als Gymnasiallehrer in diesen Fächern tätig. Bruno Kammann wurde mit einer Arbeit über Pfarrer Dr. Carl Klinkhammer bei Professor Dr. Kurt Düwell durch die Heinrich-Heine-Universität promoviert. Publikationen: Bunkerkirche in Düsseldorf-Heerdt (Rheinische Kunststätten); zweibändige Dokumentation über die "Mittwochsgespräche" in Düsseldorf 1961 bis 1975 (Verlag Franz Schmitt, Siegburg); Firmengeschichte: "Gerresheimer Glas – Geschichte einer Weltfirma 1864 bis 2005", erschien im November 2007 (Klartext Verlag, Essen).

Bruno Kammann

Die Kartause St. Barbara in Köln

(1334 bis 1953)

Kontinuität und Wandel

**Ein Beitrag zur Kirchen- und Stadtgeschichte
Kölns**

Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek

Köln 2010

Lay-out:
Michael Schiffer

© 2010 Erzbischöfliche Diözesan- und Dombibliothek

ISSN 1861-7271
ISBN 978-3-939160-24-3

Inhalt

Vorwort des Herausgebers	11
Vorwort des Verfassers	13
Einführung	15
Quellen und ihre Beschreibung	16
Bildzyklen zur Kartäuserthematik in Auswahl	25
Abkürzungen	29
I. Teil: Der Kartäuserorden – Gründer und Geschichte	31
1. Bruno von Köln	31
1.1 Biographische Skizze	31
1.2 Die Spiritualität Brunos	45
2. Geschichte des Kartäuserordens im Überblick: bis 1334	49
2.1 Die Entwicklung des Ordens im 12. Jahrhundert	49
2.2 Struktur und Verfassung	55
2.3 Spiritualität der Kartäuser	60
2.4 Der Orden im 13. Jahrhundert	62
2.5 Die kirchlich-politische Situation im 14. Jahrhundert	63
2.6 Die Ordensprovinz Alemannia inferior: 1320 bis 1400	66
2.7 Mystik, Devotio moderna und Kartäuserorden	67
2.8 Die <i>Vita Christi</i> des Kartäusers Ludolf von Sachsen als neue spirituelle Methode	69
2.9 Bedeutende Kartäuser des 14. Jahrhunderts in Deutschland	75

II. Teil: Gründung und Geschichte der Kartause St. Barbara in Köln	78
1. Die Stadt Köln, ihre Erzbischöfe und die Grafen von Jülich: 1250 bis 1400	78
1.1 Weltliche Institutionen, Führungsschicht und Politik in Köln	78
1.2 Der Bischof als Landesherr und Reichsfürst	83
1.3 Das Verhältnis zwischen der Stadt und dem Erzbischof	84
1.4 Köln und die Grafen von Jülich	85
2. Gründung und Entwicklung der Kartause St. Barbara im 14. Jahrhundert	86
2.1 Die Anfänge von St. Barbara: 1334 bis 1355	86
2.2 Die Beziehungen zwischen St. Barbara und den geistlichen sowie weltlichen Institutionen in Köln	94
2.2.1 <i>St. Barbara und das Kanonikerstift St. Severin</i>	94
2.2.2 <i>St. Barbara, die Erzbischöfe von Köln und die Päpste</i>	97
2.2.3 <i>St. Barbara in der Gunst der Könige und Herzöge</i>	98
2.2.4 <i>St. Barbara und die Stadt Köln</i>	100
2.2.5 <i>St. Barbara und die Universität Köln</i>	102
2.3 Der Ausbau der Kartause bis 1400	104
2.4 Die wirtschaftlichen Grundlagen des Klosters	112
2.5 Die <i>benefactores</i>	115
2.6 Die <i>fundatores</i>	124
2.7 Die Kartause als letzte Ruhestätte der Wohltäter	126
3. Prioren und Professen von St. Barbara: 1335 bis 1400	128
3.1 Die Prioren	129
3.2 Die Professen	138
4. Die kirchlich-politische Situation im 15. Jahrhundert	139
5. Die Kartause St. Barbara im 15. Jahrhundert	141
5.1 St. Barbara und ihr Verhältnis zum Kartäuserorden	141
5.2 Die Erzbischöfe und St. Barbara	145
5.3 Bauliche Entwicklungen und Ausstattung	148

5.4	Der Klosterbesitz der Kölner Kartause	158
5.5	Die Prioren	163
5.6	Die Professoren	173
5.7	Die Anzahl der Mönche sowie ihre soziale und geographische Herkunft	175
5.8	Weitere Grabstätten für die Wohltäter	178
5.9	Werner Rolevinck, ein fruchtbarer Schriftsteller aus Westfalen	179
5.10	Dionysius Rijkel, der bedeutendste Kartäuser-Theologe	186
6.	Entfaltung des Klosterlebens nach innen und nach außen: bis 1500	193
6.1	Engel-, Heiligen- und Reliquienverehrung	193
6.1.1	<i>Die Tradition der Engelverehrung auf dem Martinsfeld</i>	193
6.1.2	<i>Die Marienverehrung in der Kartause</i>	195
6.1.3	<i>Altäre als Orte der Heiligenverehrung</i>	200
6.1.4	<i>Die Reliquiensammlung der Kartause</i>	205
6.1.5	<i>Die Ablässe für die Kölner Kartause</i>	211
6.2	Die Kartäuserliturgie	215
6.3	Die Klosterbibliothek: bis 1500	221
6.4	Der Buchdruck in der Stadt Köln und in der Kartause	227
6.5	Die Siegel von St. Barbara	233
6.6	Stifter und Stiftungen: 1400 bis 1500	238
6.7	Johann und Peter Rinck als Mäzene der Kartause	246
6.8	Die Kartause als Kunstort	253
6.8.1	<i>Thomasaltar und Kreuzaltar</i>	255
6.8.2	<i>Der Brunozyklus von 1489</i>	258
6.8.3	<i>Glasmalereien der Kartause</i>	271
6.8.4	<i>Der Maler Anton Woensam und St. Barbara</i>	276
6.8.5	<i>Kacheln und Türintarsien der Kartause</i>	283
7.	Die Kölner Kartause im Kontext von Reformation, gesellschaftlichen Umbrüchen und Katholischer Reform im 16. Jahrhundert	288
7.1	Probleme der Römischen Kirche und der Stadt Köln	288
7.1.1	<i>Kirchliche Missstände</i>	288

7.1.2	<i>Martin Luther (1483-1546)</i>	289
7.1.3	<i>Reformationsverlauf im Überblick</i>	290
7.1.4	<i>Bürgeraufstände in Köln: 1512/13 und 1525</i>	292
7.2	Das Priorat des Peter Blomevenna: 1507 bis 1536.....	295
7.2.1	<i>Blomevennas Entwicklung</i>	296
7.2.2	<i>Der Konvent und die Kanonisierung des Bruno von Köln</i>	298
7.2.3	<i>St. Barbara und die Anfänge der Reformation</i>	299
7.2.4	<i>Beitrag der Kartause zur Abwehr der Türken</i>	301
7.2.5	<i>Die Kartause als 'soziale Bank und Darlehnskasse'</i>	302
7.2.6	<i>Blomevennas Sorgen um Glaube und Zustand der Kirche</i>	303
7.2.7	<i>Die letzten Schriften Blomevennas</i>	306
7.2.8	<i>Die Bedeutung des Priors Blomevenna</i>	307
7.3	Herausragende Persönlichkeiten der Kartause	309
7.3.1	<i>Gobelinus Laridius</i>	309
7.3.2	<i>Johannes Justus Landsberg</i>	311
7.3.3	<i>Dietrich Loher</i>	319
7.3.4	<i>Maria von Oisterwijk und Nikolaus von Esch</i>	329
7.4	Das Priorat des Gerhard Kalckbrenner: 1536 bis 1566	335
7.4.1	<i>Von Hamont nach Köln</i>	335
7.4.2	<i>Kalckbrenner und die Jesuiten in Köln</i>	337
7.4.3	<i>Briefwechsel zwischen den Jesuiten und Kalckbrenner</i>	342
7.4.4	<i>Die Bedeutung des Priors Gerhard Kalckbrenner</i>	349
7.5	Erzbischof Hermann von Wied und die Reformation	351
7.6	Trienter Konzil und Katholische Reform	356
7.6.1	<i>Das neue Leitbild des Bischofs</i>	357
7.6.2	<i>Der Beitrag des Laurentius Surius zur Reform</i>	359
7.7	Hoher Besuch in der Kartause	366
7.8	Verfolgungen und Verluste des Kartäuserordens	367
7.9	Die wirtschaftliche Situation der Kartause	372
7.9.1	<i>Stifter und Stiftungen</i>	373
7.9.2	<i>Der Klosterbesitz um 1557</i>	375
7.9.3	<i>Finanzielle Bedrängnis</i>	385
7.10	Die Beziehungen der Kartause zu den Niederlanden.....	389
7.11	Die Prioren	393
7.12	Die Professoren	400

8. Rückblick: die 'Hillige Stat van Coellen' als treueste Tochter Roms	403
9. Die Kartause St. Barbara im 17. Jahrhundert	406
9.1 Jülich-Klevischer Erbfolgestreit und Dreißigjähriger Krieg	406
9.2 Die Situation in Köln	409
9.3 Entwicklungen in St. Barbara.....	411
9.3.1 <i>Bau- und Renovierungsmaßnahmen sowie neue Ausstattung</i>	412
9.3.2 <i>Stifter und Stiftungen</i>	414
9.4 Die Prioren	417
9.5 Die Professoren	430
10. Veränderungen der Vita Cartusiana durch die Jahrhunderte.....	432
11. Die Kartause St. Barbara im 18. Jahrhundert	438
11.1 Absolutismus und Aufklärung	438
11.2 Der Bischof – Ideal und Wirklichkeit	440
11.3 Entwicklungen in St. Barbara	443
11.3.1 <i>Baumaßnahmen</i>	443
11.3.2 <i>Die Klosterbibliothek: 1500 bis 1794</i>	444
11.3.3 <i>Der Waldbesitz von St. Barbara in Hönningen/Rh.</i>	448
11.3.4 <i>Die Hauswirtschaft der Mönche 1756/57</i>	452
11.3.5 <i>Klosterbesuche 1705 und 1769</i>	455
11.4 Stifter und Stiftungen	460
11.5 Die Prioren	461
11.6 Die Professoren	464
12. Französische Revolution und Auflösung der Kartause	465
12.1 Freiheit, Gleichheit, Solidarität.....	465
12.2 Die Revolution erreicht Deutschland	467
12.3 Die Auflösung der Kartause St. Barbara 1794	467

III. Teil: Die Kartause ohne Kartäuser	468
1. Das Ende der Kartäuser-Ära	468
1.1 Die Klosteranlage unter französischer Besatzung: 1794 bis 1810	468
1.2 Die Maßnahmen des Generals Hoche und des Regierungs- kommissars Rudler	471
1.3 Napoleon und die Kölner Kirche	482
1.4 Die Säkularisierung geistlicher und weltlicher Institutionen in Köln: 1803	486
1.4.1 <i>Der Verkauf der Kartäuserimmobilien: 1806-1815</i>	488
1.4.2 <i>Das Schicksal der Kartäuserbibliothek</i>	491
2. Die Situation der Kartause unter den neuen Eigentümern: Köln (1810-1816) und preußischer Militärfiskus (1816-1919)	492
2.1 Der Zerfall des großen Kreuzganges	494
2.2 Die Wiederentdeckung der Kartäuserkirche	498
3. Die Kartäuseranlage: Eigentum der Evangelischen Kirche ab 1923	503
3.1 Die Anfänge der Evangelischen Gemeinde in der Kartäuser- kirche: 1928 bis 1938	509
3.2 Pfarrer Georg Fritze	511
3.3 Zweiter Weltkrieg und Nachkriegszeit: 1939 bis 1953	517
4. Eine neue Niederlassung der Kartäuser in Deutschland – Kloster Marienau/Allgäu	521
Nachwort	524
Literatur (Auswahl)	526
Abbildungsnachweis	537
Papstliste ab 1334	543
Bischofsliste von Köln: 1334 bis 1800	544
Liste der Prioren der Kölner Kartause St. Barbara	545
Die evangelischen Pfarrer an der Kartäuserkirche	546
Visitatorenlisten	547
Zeittafel	552
Sach-, Orts- und Personenregister	554